

## PROTOKOLL ELTERNRATSSITZUNG VOM 24.10.2022

Treffpunkt: Aula Grundschule Schulsprengel Leifers

Beginn: 19.30 Uhr

Anwesende: Frau Direktor Fink, Vertreterin im LBE Frau Facchinelli, Elternvertreterinnen und Elternvertreter des Schulsprengel Leifers

Entschuldigt: einige Elternvertreter\*innen haben sich vorab entschuldigt

### **Tagesordnungspunkte:**

- Begrüßung durch die Vertreterin der Eltern im Landesbeirat
- Die Aufgaben des Elternrates
- Die Aufgaben des Schulrates
- Wahl der Vertreterinnen und Vertreter in den Schulrat für den Zeitraum von drei Schuljahren
- 2022- 2025-> Präsentation der Kandidatenliste
- Wahl Elternpräsident/in
- Informationen der Direktorin
- Allfälliges

- 1) Frau Direktor Fink begrüßt die Anwesenden. Die Protokollführung übernimmt Frau Schnarf
- 2) Frau Direktor Fink erläutert die aktuelle Situation im Hinblick auf den Abriss der GS St. Jakob. Ein Projekt „Handabdruck“ wurde gestartet mit den Schülern der verschiedenen Grundstufen. Benanntes Projekt wird am 25.10. erweitert auf die ehemaligen Schüler und Eltern, die ebenfalls das Schulgebäude bemalen dürfen oder einen Handabdruck hinterlassen dürfen zur Verabschiedung.
- 3) Es werden Aufgaben des Elternrates angesprochen, zu diesen gehören die Wahl der EV in den Schulrat, die in der heutigen Sitzung stattfinden. Kandidatinnen 2022 sind Frau Annis Roso Daniela (MS Leifers), Frau Buratti Elisabeth (MS Leifers), Frau Spitaler Sonja (GS Leifers), Frau Pedrotti Verena (GS Branzoll), Frau Bove Michaela (GS Branzoll), sowie Frau Schnarf Nadia (GS St. Jakob) : Alle haben sich im Vorfeld freiwillig gemeldet und sie nehmen die Wahl per Akklamation an.
- 4) Für den Schulrat wird Frau Annis Roso Daniela (MS Leifers) einstimmig zur Schulratspräsidentin nominiert. Sie nimmt diese an.
- 5) Frau Direktor Fink erläutert die Aufgaben eines Elternratspräsidenten, die darin bestehen, Elternfortbildungen, Elternratssitzungen zu planen und diese zu leiten.

Es wird eine Elternratspräsident/in gewählt, dafür meldet sich Frau Spitaler Sonja (MS Leifers) freiwillig und wird einstimmig ernannt. Sie nimmt die Wahl an. Als Vertreter der Elternpräsidentin wird Herr Peter Gasser gewählt und nimmt die Wahl an.

6) Frau Direktor Fink stellt die verschiedenen Schulstellen vor und die jeweilige Anzahl der Schüler und Klassen. In Leifers besuchen 240 Schüler die Grundschule in 15 Klassen, in der GS St. Jakob sind 69 Schüler in 5 Klassen, die GS Branzoll wird von 82 Schülern in 5 Klassen besucht, die GS Pfatten besuchen derzeit 25 Schüler, welche in zwei Abteilungen unterteilt wird, 1. 2. 3. Klasse zusammen und die 4. Klasse. Die Mittelschule besuchen 207 Schüler\*innen in 11 Klassen. 7)

7) In Elternschule befinden sich 5 Grundschulkindern.

8) Außerdem spricht Frau Direktor Fink positiv über die derzeitige Lage zum Lehrpersonal aus, bis auf einzelne Fächer sei die Schule sehr gut gedeckt. Es sind an den Grundschulen 71 Lehrer im Dienst 39 LP in der GS Leifers, 14 LP in der Schule St. Jakob, 21 LP in Branzoll, 6 LP in Pfatten und 1 Springerin. Zudem sind 36 LP in der MS, insgesamt 6 Mitarbeiterinnen für Inklusion und 3 Sozialpädagogen für den SSP Leifers tätig.

Die 49 Lehrpersonen in der Stammrolle haben folgende zusätzliche Aufgaben wie Mentoren, Tutoren, Begleiter, Berater und Ausbilder und sie unterstützen die neuen Lehrpersonen.

9) Frau Direktor spricht die Zeit an in der aufgrund von Covid alle in einem Ausnahmezustand gearbeitet und gelebt haben. Am meisten gelitten haben darunter die Kinder und Jugendlichen. Wir sollen, sei es als Eltern als auch Lehrpersonen in der Schule die Augen und Ohren offenhalten. Mit den Kindern in Kommunikation gehen und ihnen zuhören. Die Kinder haben zwar viele Kontakte, aber fühlen sich zeitgleich einsam wie nie zuvor. Wir sollen Krisen ansprechen, aber dabei sollen wir nicht vergessen, ihnen einen gewohnten normalen Alltag zu bieten. Wichtig ist es die Kinder und Jugendlichen zu Aktivitäten anzuregen (Bildung, Sport)

10) Es sind einige Projekte zur Unterstützung von schwierigen Situationen am Laufen: einige sind individuell auf Schüler zugeschnitten, 2 Erzieher sind über FSE Projekte zusätzlich beschäftigt, um in den Klassen Unterrichtsalltag zu ermöglichen. Diese Projekte sind nur durch externe finanzielle Unterstützung möglich und in Zusammenarbeit mit externen Partnern wie „La Strada, Murialdo“. Die Schule kann diese Projekte nicht aus Eigenmitteln finanzieren.

11) Insgesamt gibt es im Schulsprengel 145 Schüler mit Migrationshintergrund, daher bot sich der Beginn von Unterrichtsentwicklungsprojekten an, um die zunehmende Sprachenvielfalt bewältigen zu können. Das Projekt „123 Sprachen“ ist ein wissenschaftlich begleitetes Projekt in St. Jakob, wo die Vielfalt besonders hoch ist. Ein weiteres Projekt ist DeMeK (Deutsch im mehrsprachigen Kontext) mit Frau Professor Rosella Benati und Prof. Christiane Hartmann von der Uni Frankfurt, die dieses Projekt entwickelt haben und auch dem Schulverbund Überetsch Unterland zur Verfügung stellen. Es handelt sich dabei um eine gezielte Weiterbildung von Grundschullehrerinnen.

Für den SSP Leifers wurden 2021-22 bereits 12 Lehrpersonen ausgebildet, 10 Lehrpersonen haben sich für den zweiten Kurs angemeldet, der im Februar 2023 starten wird. Dieses Konzept wird gemeinsam kontinuierlich weiterentwickelt und soll alle Fächer umfassen. Zudem sind am SSP Leifers sechs Lehrpersonen mit Sprachförderung beschäftigt.

12) Nun spricht Frau Direktor den bevorstehenden Umzug in St. Jakob an. Dieser wird im November beginnen und die Klassen werden dann in die Containerschule umgesiedelt. Eine Frage kam auf, ob das Problem der Toiletten geklärt wäre. Frau Direktor bestätigt, dass ein ganzer Toilettentrakt vorgesehen ist und somit Buben und Mädchen jeweils getrennte Bereiche haben, werden.

Ein Teil der alten Schule wurde bereits abgerissen. Die alte Turnhalle ist bereits so gut wie abgerissen und wird für die kommende Zeit als Parkplatz genutzt werden.

In einem zweiten Moment wird an besagtem Bereich eine neue KITA entstehen. Diese wird vom Schulhof zwar abgegrenzt, jedoch so, dass der gesamte Komplex eine Einheit bildet. Um das neue Schulgebäude wird ebenfalls eine Abgrenzung vorgesehen, der Schulhof wird ein geschlossener sein. Dieses Schulgebäude wird einen L-förmigen gemeinsamen Eingang haben und im Erdgeschoss ist eine große Bibliothek geplant.

Das Projekt ist gut durchdacht: sowohl was denn Abriss des alten als auch die Errichtung des neuen Gebäudes betrifft. Um den Schulalltag zu ermöglichen wird die Zufahrtsstraße zum „Parkplatz“ zum Teil gesperrt. Ein Teil der Vorfläche vom italienischen Kindergarten wird als künftiger Schulhof genutzt werden.

13) Ein weiteres Projekt geht von Murialdo aus: „Eine Familie für eine Familie“, dieses besteht darin eine Familie in Schwierigkeiten zu begleiten. Eine sogenannte „Nachbarschaftshilfe“ es soll immer nur eine gewisse Zeit dauern, um eine zu enge Bindung zu vermeiden. Die Hilfe kann in Nachhilfestunden, Einkaufen, Termine festlegen, Telefonate erledigen oder vieles mehr bestehen. Die Unterlagen werden an die Elternvertreter\*innen weitergeleitet. Interessierte Familien können sich bei Murialdo melden. Murialdo ist für die Schule wichtig und erleichtert das Lernen: Kinder mit schwierigen familiären Situationen sind dort gut aufgehoben in einem stabilen Umfeld, wo sie ihre Nachmittage verbringen und mit gezielter Begleitung unterstützt werden.

14) Frau Facchinelli stellt die Tätigkeiten des LBE vor, der unter anderem in beratender Funktion dem Landeshauptmann gegenüber und der Landesregierung fungiert.

Im November wird sich der LBE mit einigen Politikern treffen und auf einige Fragen eine Antwort verlangen. Im Mai 2022 wurde eine Diskussionsrunde gestartet, dabei wurden Themen angesprochen wie: Zukunft Schule/ Wohin will Schule?

Hauptanliegen des LBE:

- Förderung von sozialen Kompetenzen
- Arbeitsgruppe Digitalisierung
- Mitspracherecht der Schüler
- Mehrsprachigkeit -> guter Sprachunterricht
- Vereinbarkeit-> Schule und Beruf

Auf der eigens vorgesehenen Homepage können noch viele Informationen nachgelesen werden.

15) Die Phase der Jugendbanden ist noch nicht zur Gänze vorbei. Die Polizei ist in der Mittagspause und am Abend präsent und versucht somit abendliche und nächtliche Randalen einzugrenzen. Die Schülerlotsen sind in Kenntnis gesetzt worden, aufmerksam zu beobachten, wer die Schule nicht besucht, somit konnten bereits einige Schüler wieder in die Schule gebracht werden, bevor sie den Unterricht fernbleiben konnten. Wir sollen alle die Augen offenhalten und vor Anzeigen nicht zurückschrecken. Es ist wichtig, dass Angriffe jeglicher Art gemeldet werden, um auf diese so schnell wie möglich reagieren zu können.

Es wurde gesagt, dass in der Mittelschule geraucht wird, dies sollte auch gemeldet werden, um diesen Vorfällen schnellstmöglich auf den Grund gehen zu können.

Da Versetzungen von einer in die andere Mittelschule erst in sehr schwerwiegenden Fällen veranlasst werden, müssen Vorfälle außerhalb der Schule auch den Ordnungshütern gemeldet werden. So wie es mit einigen Schülern bereits umgesetzt wurde.

Es kam die Frage einer Mutter auf, welche Konsequenzen es gäbe für Schüler, die sehr auffällig sind. Frau Direktor Fink sagte, dass die betroffenen Eltern immer informiert werden, Behörden eingeschaltet und in Zusammenarbeit mit Jugendgericht, Sozialdiensten, Schulamt Projekte gestartet werden, die unter anderem zum Beispiel von „La Strada“ oder mithilfe des Europäischen Sozialfonds (ESF) über Projektträger betreut werden. Es ist dort hauptsächlich körperlich/ soziale Arbeit, die die betreffenden Schüler dort verrichten müssen. Einzelbetreuung durch individuelle Programme und Isolation von der Gruppe werden angestrebt, da sie sich meist durch die Gruppe stark fühlen.

Eine Frage kam auf wer diese Projekte und Programme finanziert. Darauf antwortete Frau Direktor Fink, dass diese größtenteils über ESF-Projekte finanziert werden, oft getragen vom Sozialdienst oder der Bildungsdirektion, in Zusammenarbeit mit psychologischen Diensten und Organisationen wie „La Strada“. Die Schule kann sich an den Projekten beteiligen, sie hat aber keine Gelder zur Finanzierung dieser kostspieligen Interventionen.

Die Eltern sind sich so weit einig, dass es sich nicht um wirtschaftliche, sondern vielmehr um soziale Vernachlässigung handelt. Außerdem haben wir Eltern Vorbildfunktion und sollten unseren Kindern dementsprechend tätig werden und Übergriffe nicht abtun, sondern diese Übergriffe anzeigen, damit die gewalttätigen Jugendlichen aktenkundig werden und in einem zweiten Moment, wenn die Jugendlichen rechtsfähig werden, auch mit ihrem Verhalten ihre Konsequenzen tragen müssen.

16) Von einer Mutter kam das Thema Post Polizei „Forum Prävention“ auf. Sie sagt, es wäre an der Zeit zum Thema digitale Medien früh Aufklärung zu betreiben und bereits in der 4. und 5. Klasse Grundschule damit zu beginnen.

„Forum Prävention“ sei bereits, aktiv könne jedoch laut deren Statuten nur in der Mittelschule tätig sein, so die Aussage von Frau Direktor Fink.

17) Von Herrn Peter Gasser wurde angemerkt, dass zur Bezahlung des Schülerbeitrages kein QR-Code generiert werden kann, um diesen dann der jeweiligen Bank vorzeigen zu können. Dies sei in anderen Bereichen wie Landesverwaltung möglich und sollte auch für die Schule eingerichtet werden. Der Antrag wurde von Frau Direktor zu Kenntnis genommen und notiert.

Ende der Sitzung: 21.30 Uhr

Protokollführer/in: Schnarf Nadia

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Nadia Schnarf'. The signature is written in a cursive style with a large initial 'S'.